

Regesten zur Geschichte des schwäbischen Klosters Hirsau.

Von Otto Hafner in Tübingen.

(Fortsetzung zu Heft III. 1893. S. 376—384.)

24. Juli 1197¹⁾ war Abt Marquard von Hirsau bei der Schlichtung eines Streites, der zwischen Bischof Otto von Speyer und dem Kloster Maulbronn und dessen Abt Conrad entstanden war, als Zeuge zugegen und legte zur besseren Beglaubigung auch seine Beglaubigungsbulle zu der vorliegenden. (Wirtt. Ukdbuch. II. 319; Remling Urkundenbuch zur Geschichte der Bischöfe von Speyer I. 135.)

21. Mai 1200²⁾ verleihen Abt und Convent von Hirsau dem Kloster Salem eine Wiese zu Niderndurheim gegen eine jährliche Gülte von zwei Scheffeln Haber Esslinger Mass. (Wirtt. Ukdbuch. II. 338 f.)

20. Januar 1205³⁾ starb Abt Marquard von Hirsau an hitzigem Fieber und Dysenterie und wurde vor dem St. Nikolausaltare beigesetzt. Das Kloster befand sich bei seinem Tod durch die Angriffe Adalberts von Calw und durch Beraubung der Brüder in einem sehr verwirrten Zustand. (cod. h. 11b. und 12a.)

Januar 1205⁴⁾ wird zum Nachfolger im Abtsamt Luitfried gewählt. (cod. h. 12a.)

1211⁵⁾ wurde endgiltig durch eine Urkunde besiegelt, dass der Propst Conrad von St. Johann in Alosbach Hirsaus Besitzthum in Sigeltsheim um 50 M. von Abt Conrad von Hirsau gekauft hat. (Wirtt. Ukdbuch. II. 383 f.)

8. Juli 1215.⁶⁾ Hagenau. Durch eine Urkunde übernimmt König Friedrich II. die Vogtei Hirsaus gemäss der Bestimmung

¹⁾ Wirtt. Ukdbuch. hat l. c. den Monat Juni, was nach dem Wortlaut der Urkunde bei Remling zu corrigieren ist. — Diesen Streit schlichteten im Namen des Papstes Sieghard Abt von Lorsch und Peter Abt zu Neuenburg.

²⁾ Salem. Cistercienserkloster bei Ueberlingen — Untertürkheim OA. Cannstatt.

³⁾ Der endgiltige Friede kehrte erst ein mit dem Tode Philipps von Schwaben 1208. (Gerbert h. n. s. II. 61.)

⁴⁾ Diese Notiz findet sich in unserem jetzt nicht mehr als Quelle dienenden cod., wie bei Trith., allein da sie mit den Urkunden nicht collidiert, nehmen wir sie an aber ohne die von Trith. angegebenen Einzelheiten. (cf. Müller: Quellen pg. 6.)

⁵⁾ Abt Conrad von Hirsau regierte allerdings schon 1176—1188. Da aber die Urkunde erst 1211 datirt ist, muss man die Endausfertigung erst lange nach der Kaufhandlung ansetzen (cf. Wirtt. Ukdbuch. l. c.) Alosbach els. Kr. Colmar. — Sigeltsheim els. Kr. Rappoltsweiler; cf. Hirsaus hiesigen Besitz cod. h. (34b, 39b und 40b.)

⁶⁾ Christmann hat pg. 180 als Datum 25. Juli, was falsch ist. — Essingen OA. Aalen — Mönchsroth am Rothbach bayr. AG. Dückelsbühl. — Röttingen a. d. Tauber bayr. B. Amtsstadt. — Scherweiler els. Kreis Schlettstadt. — Weingarten bad. BA. Durlach.

des Klosters, dass der jeweilige Kaiser der eigentliche Schutzvogt des Klosters sein soll und dieses Recht keinem andern abtreten dürfe, in Essingen, Rothe, Rotingin, Serwilre, Wingarte und über ein Gut in Heilebrunnin, das der berühmte Herzog Welfh Hirsau gegeben hatte. Dann erklärt sich Friedrich bereit, voll einzutreten für seine Pflichten als Schutzherr des Klosters. Er will für dasselbe einen Untervogt an seiner Stelle ernennen, und wenn dieser das Kloster bedränge, wird er (der Kaiser) die Untervogtei einem andern übertragen. (Wirtt. Ukdbuch. III. 27 f; Besold: doc. red. 533—555; Petrus: Suev. eccl. 422 f.)

Febr. 1216¹⁾ wird als weiterer Abt Hirsaus gewählt Eberhard, ein in Wissenschaft und Aufrechterhaltung der Disciplin energischer Mann. (cod. h. 11b.)

1216²⁾ bestätigte Abt Eberhard zu Hirsau einen zwischen dem Convent von Reichenbach und zwischen Abt Bruno und Convent von Bebenhausen eingegangenen Contract wegen acht Schillingen Tübinger Währung, welche das Kloster Bebenhausen jährlich an das Priorat Reichenbach zahlen muss, weil es von letzterem die Mühle zu Vesperweiler erworben hatte. (Mone: Zeitschrift III. 106; Wirtt. Ukdbuch. III. 35 f.)

1218 erscheint Herzog Berthold von Zähringen als Klostersvogt Reichenbachs. (Pfaff I. 148.)

März 1219³⁾ verkauft Abt Eberhard von Hirsau dem grösseren Capitel in Speyer mit Uebereinstimmung des Conventes 4 Jauchart Weinberge aus seinem Allod in Meckenheim für 7 M. Speyrer Münze. (Wirtt. Ukdbuch. III. 73 f; Gerbert [h. n. s.] III. 125.)

II. Januar 1223. Precina. Kaiser Friedrich II. nimmt Hirsau in seinen und des Reiches Schutz, wie es seine Pflicht als Staatsoberhaupt sei, bestätigt dessen sämtliche Besitzungen, Rechte und Freiheiten und bestimmt, dass ein Untervogt nur mit Zustimmung des Klosters selbst über dieses bestellt werden dürfe. Wenn sich einer einen Eingriff in Hirsaus Rechte erlaube, so

¹⁾ Da auch dieser Abt mit den Urkunden noch nicht collidiert, nehmen wir ihn an. — Die Bezeichnung des cod. über ihn als einen sittenreinen Mann ist allerdings nicht wahr. cf. die Regeste vom 16. Jan. 1227.

²⁾ Mone stösst sich in der Anm. z. l. e. daran, dass nach dem cod. Eberhard der XI. und nach Trith. Annal. I. 526 der XXII. Abt sei. Die Annales zählen aber vom ersten angeblichen Abt Lutbert 838, der cod. erst von Friedrich an, allerdings auch falsch; denn darnach ist Eberhard der XIII. Abt. Allein dieser am Ende des 16. Jahrh. angehängte Abts catalog steht in solch losem Verhältnis zu der vorausgehenden Abtschronik, dass er nicht einmal die Zählung der letzteren beibehält, sondern sich nach der Zählung der 1516/1517 im Sommerrefectorium gemalten Bildnisse der Aebte, die ihre Zählung erst mit Wilhelms Nachfolger Gebhard beginnen, richtet. (cf. Helmsdörfer pg. 62.)

³⁾ Mekenheim nordwestlich von Speyer rheinbayr. AG. Neustadt a. H.

verfällt er in eine Strafe von 500 M. Silber, deren eine Hälfte in die königliche, die andere in die Klosterkasse fliesse. (Wirt. Ukdbuch. III. 141 f; Besold: doc. red. 555 f; Petrus: Suv. eccl. 423 f.)

1. Dez. 1223¹⁾ verkaufen Abt Eberhard von Hirsau und sein Convent durch ihren Mitbruder Walto dem Domcapitel zu Speyer das dem Ritter Cuno von Massholderbach und seinen Erben gegen einen jährlichen Zins von 10 Malter Winterweizen verliehene Gut in Meckenheim. (Wirt. Ukdbuch. III. 490; Remling: Ukdbuch. I. 173.)

1223²⁾ setzen Abt Eberhard und Convent von Hirsau fest, dass in Zukunft der Propst von Roth zum Bischof von Augsburg in dasselbe Verhältnis der Unterordnung zu treten habe wie die übrigen Präläten des Augsburger Sprengels. (Wirt. Ukdbuch. V. 414 f.)

16. Januar 1227³⁾. Lateran. Papst Honorius III. beauftragt die Aebte von Bebenhausen, Maulbronn und Herrenalb mit der Weiterführung der auf Veranlassung des päpstlichen Legaten Conrad in Hirsau angestellten Untersuchung gegen den Abt Eberhard von Hirsau wegen schwerer Vergehen. (Wirt. Ukdbuch. IV. 404 f.)

1231⁴⁾ starb Abt Eberhard von Hirsau. (cf. Trith. chr. pg. 233, Annal. I. 545.)

16. Aug. 1233⁵⁾ verkaufen Abt Reginbodo von Hirsau und sein Convent dem Kloster Allerheiligen ihren Hof zu Satz pach. (Schannat: Vindem. litter. collect. I. 143; Wirt. Ukdbuch III. 333.)

1233 verkauft das Kloster Hirsau an das Domcapitel zu Speyer beträchtliche Gülden in Weingarten. (Cless II. Bds. 2. Abt. pg. 26.)

¹⁾ Massolterbach ehemaliges Dorf bei Gundersweiler rheinbayr. AG. Winnweiler.

²⁾ Dadurch bleibt aber Roth doch ein von Hirsau abhängiges Priorat. Vielleicht ging auch diesem Vergleich ein Streit Roths mit Hirsau voraus um Befreiung von der Suprematie Hirsaus, wie ihn Trith. chr. 226 und Annal. I. 527. zum Jahr 1216 berichtet. (cf. Mon. Boic. XXXIII. 81.)

³⁾ Dieser päpstliche Legat Conrad aus dem Haus der Grafen Urach war Bischof von Porto † Ende Sept. 1227, 1224—1227 Cardinallegat in Deutschland. — Jetzt verstehen wir die von Trith. chr. 229. und Annal. I. 534. unter dem Jahr 1224 berichtete freudige(?) Aufnahme und zweitägige Anwesenheit Conrads in Hirsau, von deren eigentlichem Grund Trithemius allerdings nicht berichtet. Wie wäre auch Conrads Anwesenheit in Hirsau ohne Grund denkbar?

⁴⁾ Von jetzt ab stimmen die Aebte, wie sie Trith. und nach ihm cod. und Crusius gibt, nicht mehr mit den Urkundenäbten, die wir festzustellen suchen.

⁵⁾ Allerheiligen ehemaliges Prämonstratenserkloster im Schwarzwald bad. BA. Oberkirch — Sasbach bad. BA. Achern.

21. Dez. 1234¹⁾ Speyer. Bei der Bestätigung der alten Freiheiten der Stadt Speyer durch Heinrich VII. leistete auch Abt Reginbodo von Hirsau Zeugenschaft. (Remling: Ukdbuch. I. 201; Mon. Boic. 30 pg. 231.)

6. Nov. 1236 verkaufen Abt und Convent von Hirsau dem Capitel in Speyer mit Bewilligung des Bischofs Conrad daselbst eine jährliche Grundrente von 30 Scheffeln Weizen aus ihrem Hof in Wingarten um 32 M. puren Silbers. (Gerbert III. 139; Würdtwein: Subs. V. 281; Wirtt. Ukdbuch III. 384 f.)

4. Juni 1239 bestätigt Papst Gregor IX. durch ein Schreiben aus dem Lateran die vom Bischof von Speyer und dessen Capitel vorzunehmende Einverleibung der Kirche in Hessikeim ins Kloster Hirsau. (Wirtt. Ukdbuch. III. 433.)

1240²⁾ verkaufen Abt Diethelm von Hirsau und sein Convent dem Bürger Tuchelieb von Esslingen einige von ihm wieder ausgelöste Güter in Nellingen gegen einen jährlichen Zins von einem Pfund Wachs, das er auf Martini an Hirsau abliefern muss. (Wirtt. Ukdbuch. III. 446.)

1241³⁾ überlassen Abt Diemo von Hirsau und sein Convent den Brüdern in Bebenhausen Güter in Uttingishusin für 66 Pf. Heller mit allem Eigenthumsrecht. (Mone: Zeitschrift III. 119; Wirtt. Ukdbuch. IV. 2.)

7. März 1251. Lyon. Papst Innocenz IV. ertheilt dem Kloster Hirsau die Vergünstigung abgesehen von ausdrücklich genannten Ausnahmefällen, dass es durch päpstliche Briefe nicht gezwungen werden sollte, jemanden eine geistliche Pfründe zu verleihen. (Wirtt. Ukdbuch. IV. 253 f.)

11. Nov. 1255⁴⁾ Esslingen. Abt Heinrich und sein Convent von Hirsau verkaufen den Schwestern in Weiler ein Pf. Wachs jährlichen Zinses in Nellingen. (Wirtt. Ukdbuch. V. 131 f.)

7. Dez. 1258.⁵⁾ Calw. Abt Bertold und der Convent von Hirsau verkaufen durch Schulden schon gedrückt den Brüdern des Hospitals von Jerusalem in Hemmindorf ihr Gut daselbst mit aller Zugehörde um 140 Pf. Heller. (Wirtt. Ukdbuch. V. 277 f.)

¹⁾ Dieser Heinrich VII., ein Sohn Friedrichs II., der bald in Italien starb.

²⁾ Dieser Diethelm ist jedenfalls identisch mit dem folgenden Diemo.

³⁾ Ittingshausen Anfang dieses Jahrh. abgegangen bei Degerloch OA. Stuttgart.

⁴⁾ Weil: Teilgemeinde von Esslingen; daselbst bestand ein Dominikanerinnenkloster um 1130 von Esslingerinnen gestiftet (cf. Kgr. Württ. III. 135). — Nellingen OA. Esslingen.

⁵⁾ Hemmindorf OA. Rottenburg; cf. Fr. Stälin II. 697. Anm. — Die Besitzungen Hirsaus daselbst cf. cod. h. (46b.)

6. April 1260¹⁾ beurkunden Abt Heinrich und Convent von Hirsau, dass sie wegen vieler Schulden und wegen der schlechten Zeiten verschiedene Güter, Zinse und Gefälle in Terdingin an das Kloster Herrenalb veräussert haben. (Mone: Zeitschr. I. 249; Wirt. Ukdbuch. V. 346.)

1260²⁾ genehmigt Bischof Heinrich von Speyer den Verkauf der Höfe des Klosters Hirsau in Serwilre und Ebersheim an Walther von Geroltsecke; daraus löste Hirsau 500 M. Silber. (Wirt. Ukdbuch. V. 325 f.)

1262³⁾ kaufte das Dominikanerinnenkloster zu Steinheim den Ort Rietenau sammt Patronatsrecht und allen Zugehörden dem Kloster Hirsau ab, was der Bischof von Speyer genehmigte. (Besold: virg. sac. mon. 237.)

6. Oct. 1262 stellte das Kloster Hirsau über diesen Verkauf dem Kloster Steinheim eine Urkunde aus. (Oberamtsbeschr. von Backnang pg. 297) cf. Anmerkung.

Oct. 1263 stellte der Propst und der Dekan der grösseren Kirche in Speyer, der Propst von St. Guido eine weitere Verkaufsurkunde über Rietenau aus. (Oberamtsbeschr. Backnang pg. 297.)

März 1264 stellte schliesslich noch der Bischof von Speyer eine Bestätigungsurkunde über diesen Verkauf aus. (Oberamtsbeschr. Backnang 297.)

1265⁴⁾ verkaufte Kloster Hirsau die Kirche in Mötzingen an Eberhard von Hgob, Kanoniker in Sindelfingen, und seinen Bruder Dieterich. (Oberamtsbeschr. von Herrenberg pg. 238)

15. Oct. 1265⁵⁾ wurde der Kämmerer in Murr von dem Propst Otto von St. Guido in Speyer beauftragt, das Kloster Steinheim

¹⁾ Ober- und Unterdertingen OA. Maulbronn — Herrenalb OA. Neuenburg: daselbst war ein Cistercienserkloster.

²⁾ Demnach ist die Zeitbestimmung Chr. Fr. Stälins (II. 696), der 1264 ansetzt, unrichtig.

³⁾ Steinheim an der Murr OA. Marbach. — Rietenau OA. Backnang; cf. OAbeschreib. von Marbach pg. 302 und Backnang 297; Kgr. Württ. III. 82.

Anmerkung: In dieser Urkunde kommt als Abt von Hirsau Vollandus vor; doch dieser Name stimmt nicht recht mit andern Urkundenäbten aus dieser Zeit z. B. H... 6. April 1260; Heinrich abbas Hirs. 30. Januar 1261; H... abb. Hyrsaug.; 13. April 1268. Chr. Fr. Stälin II. 697. Anm. 1.) Wahrscheinlich füllte ein späterer Abschreiber den leeren Platz in der übrigens nur noch in einer Abschrift vorhandenen Urkunde mit einem aus Trith. ihm bekannten Volland aus, welchen Namen er doch noch mit dem nach Trith. in dieser Zeit regierenden Volpold verwechselte.

⁴⁾ Mötzingen OA. Herrenberg; Sindelfingen OA. Böblingen.

⁵⁾ Die Gemeinde Rietenau widersetzte sich nämlich dem Verkauf an Steinheim, wurde deshalb vor das bischöfliche Gericht in Speyer geladen. Weil aber keine Abordnung derselben dort erschien, wurde die Gemeinde wegen ungehorsamen Ausbleibens bei der Verhandlung verurteilt und mit dem Banne belegt. (Oberamtsbeschr. von Backnang I. c.)

in den Besitz des Ortes Rietenau zu setzen. (Oberamtsbeschreibung von Backnang pg. 297.)

10. Nov. 1268. St. German in Speyer. Friedrich und Heinrich Kriegsleute und Conrad genannt Munsel von Dan, Vasallen des Bischofs Heinrich von Speyer, beanspruchten die Advocatie über Güter in Weingarten, die ehemals dem Kloster Hirsau jetzt dem Capitel von Speyer gehörten. Doch der Dekan und Capitel wiesen nach, dass Hirsau diese Güter früher ohne Advocaten verwaltet habe. Zu diesem Zweck vernahm Bischof Heinrich den Bertold genannt Rusiln und Friedrich Pfleger von Gilsten, Mönche des Klosters Hirsau, als Zeugen. Darauf wurde bestimmt, dass diese Güter in Weingarten auch ferner befreit sein sollen von dem Vogtrecht der Herrn von Dahn. (Remling: Udkbuch I. 318.)

2. Aug. 1270 ¹⁾ V. Abt von Hirsau und Convent verkaufen dem Abt E. von Bebenhausen alle Güter in Waldhausen mit allen Rechten. (Mone: Zeitschrift III. 215.)

29. Sept. 1270 wurde vom Kloster Hirsau dem Kloster Steinheim ein neuer endgiltiger Kaufbrief über Rietenau ausgestellt. (Oberamtsbeschr. von Backnang pg. 297.)

8. Febr. 1275 ²⁾ verkaufen Abt Crafft und Convent von Hirsau Schulden halber dem Abt Eberhard und Convent von Bebenhausen ihre Güter zu Geisnang, Echterdingen, Stetten, Horb, Plieningen, Obersielmingen mit Zugehör und Rechten mit Ausnahme einer Wiese auf der Echterdinger Markung, die zum Hirsauer Hof in Neckarthailfingen gehörte, um 36 Pf. Heller zu freiem Eigenthum, wofür Bürgschaft zugesagt wird. (Mone. Zeitschr. III. 221.)

22. Febr. 1276 bezeugt Abt Craft von Hirsau die Erklärung der Grafen von Eberstein und Zweibrücken wegen der Schirmvogtei über Kloster Herrenalb und die gegenseitigen Verpflichtungen und Zugeständnisse. (Mone Zeitschr. I. 492 f.)

3. Mai 1277. ³⁾ Calw. Abt Craft von Hirsau verkauft, durch die Forderungen der Gläubiger gedrückt, einen Hirsau gehörigen Hof in Pfrondorf an den Vogt Berthold genannt Loethen in

¹⁾ Dem Abt Heinrich, der 1260—1268 in den Urkunden erscheint, folgte wahrscheinlich dieser Abt: Voland 1269—1270. (cf. OAbeschr. Calw pg. 246; Chr. Fr. Stälin II. 697 Anm. — Waldhausen Parzelle von Bebenhausen OA. Tübingen. — E... = Eberhard von Bebenhausen, der auch 8. Febr. 1275 erscheint.

²⁾ Geisnang abgeg. stand an dem Ort, auf welchem Ludwigsburg erbaut wurde. — Echterdingen, Stetten, Plieningen, Ober-Sielmingen, Horve (abgeg. bei Ruith) OA. Stuttgart, Neckar-Thailfingen OA. Nürtingen.

³⁾ Pfrondorf OA. Nagold. — Altbulach OA. Calw.

Bulach um 176 Pf. Heller. (Schmid: Geschichte der Grafen von Zollern und Hohenberg. II. 50 f.)

II. Mai 1277.¹⁾ Reutlingen. Graf Albert II. von Hohenberg, schwäbischer Landrichter, gibt zu dem Verkauf Hirsaus in Pfrondorf seine Zustimmung. (Schmid: II. pg. 52.)

1277²⁾ verkauft Hirsau die Hälfte des Zehnten in Elmenzingen und Weilderstadt an Herrenalb. (Cless. II. 1. Abt. pg. 27.)

20. Dec. 1278. Rom. Papst Nicolaus III. bestätigt durch eine Bulle die Freiheiten Hirsaus. (OAbeschr. Calv. pg. 242.)

29. Nov. (Vigil von St. Andreasfest) **1279**³⁾ leistet das St. Germansstift in Speyer dem Kloster Hirsau Bürgschaft für 80 Pf. Heller, die es Juden in Speyer schuldete, wofür Hirsau zum Pfand $\frac{1}{8}$ seines Zehnten, einen Hof und andere Besitzungen in Zeutern gab, falls es die vorgestreckte Summe nicht bis auf St. Martinsfest des folgenden Jahres heimbezahle. (Mone Zeitschr. XIII. 418.)

31. Mai 1279 will Abt Crafto von Hirsau und Convent mit St. Emmeram die alte Conföderation erneuern, wie sie der selige Wilhelm, vorher wahrscheinlich Prior in St. Emmeram, nachher Abt in Hirsau gestiftet hatte. (Conföderationsbriefe aus St. Emmeram in „Studien und Mittheilungen aus dem Benedictinerorden“; III. Jahrg. 1882 S. 115.)

5. Februar 1280 erneuern Abt Crafto von Hirsau und Convent, aus dem einzelne namentlich angeführt werden, mit Abt Wernher und Convent von St. Emmeram die alte Conföderation. (a. a. O. S. 115.)

13. Juni 1280.⁴⁾ Anagni. Nicolaus III. wiederholt die Bestätigung von Hirsaus Klosterfreiheit und erlaubt dem Kloster auch, sich der Privilegien des Ordens, von welchen es bisher noch keinen Gebrauch gemacht hatte, zu bedienen, sobald dieselben nicht ausdrücklich wieder aufgehoben seien.

(Schluss folgt im nächsten Jahrgang.) 32

¹⁾ Dieser Albert erscheint 1277—1281 als Inhaber der Vogtei über Hirsau wahrscheinlich infolge seines erweiterten Wirkungskreises als Landrichter. (Schmid: Zollern I. 53.) — Die Burg Oberhohenberg bei Bubsheim OA. Spaichingen wurde um 1376 von den Rottweilern verbrannt. (Kgr. Württ. III. 389.)

²⁾ Elmenzingen wahrscheinlich = Eltingen OA. Leonberg. *Kon. Hohenberg*

³⁾ Mone hat l. e. als Tag 25. Nov.; allein Vigil von Andreas ist am 29. November. — Zeuthern bad. B. A. Bruchsal.

⁴⁾ Besold hat l. e. 1281, was nicht stimmen dürfte; Trith. chr. hat pg. 257; 1280, aber: 24. Nov.